



**Stadtrat**

Rathaus, Marktgasse 58, CH-9500 Wil 2  
E-Mail stadtrat@stadtwil.ch  
Telefon 071 913 53 53, Telefax 071 913 53 54

Wil, 29. August 2012

**Interpellation Guido Wick, GRÜNE prowil**  
eingereicht am 5. Juli 2012 – Wortlaut siehe Beilage

## **Preisgestaltung Biogas**

Guido Wick und 10 Mitunterzeichnete stellen in ihrer Interpellation vom 5. Juli 2012 zwei Fragen im Zusammenhang mit dem Biogaspreis, welchen die Biorender AG der Erdgas Ostschweiz AG verrechnet.

### **Beantwortung**

#### 1. Verkaufspreis des Biogases von Biorender AG an Erdgas Ostschweiz AG (EGO)

Die Biogaspreise errechnen sich auf Grund einer Formel, aus welcher sich Schwankungen ergeben. Die Formel für den Biogaspreis lautet: Transferpreis EGO + Zuschlag des ökologischen Mehrwerts (öMW). Der öMW ist der Gestehungspreis für die Produktion von CO<sub>2</sub>-neutralem Biogas gegenüber dem normalen Erdgas. Die Festlegung des öMW liegt in der Kompetenz des Verwaltungsrats der Biorender AG, wobei der Wert jeweils so festgelegt wird, dass die Produktionskosten gedeckt sind. Auf Grund der durch technische Anlaufschwierigkeiten verursachten, reduzierten Gasproduktion, jedoch konstanten Betriebsaufwendungen, wurde der Wert vorübergehend erhöht: Im Jahr 2011 betrug er 50 Rp/kWh, für das Jahr 2012 sind es 25 Rp/kWh. Mit der vorgesehenen Produktionssteigerung wird im nächsten Jahr eine weitere Senkung um rund die Hälfte erwartet.

#### 2. Preisausgleichsmechanismus

Damit die Biogaskunden nicht durch die vorübergehend erhöhten Produktionskosten belastet werden, erfolgt analog wie beim Erdgas ein stetiger, längerfristiger Preisausgleich über die sogenannte Arbeitspreisreserve, welche bei der Erdgas Ostschweiz angesiedelt ist. Damit werden die Einkaufspreisschwankungen der verschiedenen Gaspreise und -qualitäten geglättet, um gegenüber den Gaskunden nicht laufend Preisanpassungen vornehmen zu müssen. Die Reserve wird insbesondere gespiesen mit ausserordentlichen Erträgen der Erdgas Ostschweiz AG z.B. aus dem internationalen Gashandel, durch Wechselkursgewinne sowie den Jahresgewinnen der Erdgas Ostschweiz AG. Auf die Arbeitspreisreserve haben die einzelnen Aktionäre nur bedingt Zugriff, aus Risiko- und Bonitätsgründen für die internationale Gasbeschaffung darf sie einen Sockelbetrag von Fr. 1,4 Mio. (Anteil Wil) nicht unterschreiten.



Seite 2

Die Arbeitspreisreserve unterliegt täglichen Schwankungen und wird monatlich nachgeführt. Sie hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

<u>Gaswirtschaftsjahr</u> (1.10. – 30.9.)	<u>Anteil Wil an der Arbeitspreisreserve</u>
Geschäftsjahr 2001/02	1'873'117.71
Geschäftsjahr 2002/03	1'671'066.56
Geschäftsjahr 2003/04	1'274'563.09
Geschäftsjahr 2004/05	2'235'863.12
Geschäftsjahr 2005/06	3'441'550.94
Geschäftsjahr 2006/07	3'623'886.74
Geschäftsjahr 2007/08	5'138'394.85
Geschäftsjahr 2008/09	5'103'274.68
Geschäftsjahr 2009/10	5'859'247.78
Geschäftsjahr 2010/11	3'976'333.89
Geschäftsjahr 2011/12	3'229'177.76

In den letzten zwei Jahren wurde die Arbeitspreisreserve durch die Technischen Betriebe Wil (TBW) reduziert, weil sie praktisch keine Verzinsung abwarf und weil sie nach Ansicht der Marktkenner als zu hoch beurteilt wurde. Dabei ist ein Bezug ausschliesslich für die Preisglättung der Gaspreise gestattet, direkte Ausschüttungen sind auf Grund des Steuerrulings der Erdgas Ostschweiz AG nicht möglich. Konkret wurde im Jahr 2011 zu Lasten der Arbeitspreisreserve das Erdgas mit Fr. 418'701.-- und das Biogas mit Fr. 1'730'986.-- gestützt. Die Veränderungen der Arbeitspreisreserve sind in der Bilanz der TBW mit der Jahresrechnung 2011 ausgewiesen. Die Stadt resp. die TBW haben keine direkten Beiträge in die Arbeitspreisreserve einbezahlt. Es gibt keine Bestimmungen, innert welcher Frist die Schwankungen der Arbeitspreisreserve wieder ausgeglichen werden müssen.

Stadt Wil

Dr. iur. Bruno Gähwiler  
Stadtpräsident

Christoph Sigrist  
Stadtschreiber